

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	V
Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Literaturverzeichnis	XXIII
Fälle der Streitbeilegungsorgane	XXXI
A. Einleitung und Grundlagen	1
I. Aufgabenstellung	3
II. Terminologie	5
III. Gang der Untersuchung	6
IV. Biokraftstoffe und flüssige Biobrennstoffe	7
V. Bedenken an der Nachhaltigkeit von Biomasse zur Energie- erzeugung	10
1. Vorteile des Einsatzes von Biomasse als Energierohstoff ..	10
2. Landnutzungsänderungen und Verlust biologischer Viel- falt	12
3. Treibhausgasbilanz	12
4. Auswirkungen auf Boden, Wasser und Landschaftsbild ...	14
5. Nutzungskonkurrenzen/Soziale Bedenken	14
VI. Produktions- und Marktverhältnisse	15
1. Produktion und Verbrauch in Deutschland	16
2. Produktion und Handel weltweit	20
VII. Einführung in das Welthandelsrecht	23
1. Die Welthandelsordnung	23
2. Das Streitbeilegungsverfahren und seine Folgen	25
3. Welthandelsrecht und Umweltschutz	28
4. Verantwortlichkeit von EU oder von Deutschland vor der WTO	30
B. Nachhaltigkeitsanforderungen im internationalen, europäi- schen und nationalen Recht	33
I. Ansatzpunkte für die Nachhaltigkeit von Biomasse zur Ener- gieerzeugung im internationalen Recht	33
1. Klimarahmenkonvention und Kyoto-Protokoll	33

2. Biodiversitätskonvention	36
3. Das Nachhaltigkeitsprinzip	38
4. Abkommen zum Schutz von Wäldern	40
5. Zwischenergebnis	42
II. Nachhaltigkeitsanforderungen für Biokraftstoffe und flüssige Biobrennstoffe in der Richtlinie 2009/28/EG	42
1. Biokraftstoff-Richtlinie 2003/30/EG und politische Dokumente	43
a) Biokraftstoff-Richtlinie 2003/30/EG	43
b) Politische Dokumente vor Einführung der Richtlinie 2009/28/EG	44
2. Übersicht über die Erneuerbare-Energien-Richtlinie 2009/28/EG	46
3. Nachhaltigkeitsanforderungen in Artt.17–19 Richtlinie 2009/28/EG	48
a) Zielsetzung	48
b) Mechanismus	49
c) Anwendungsbereich	52
d) Nachhaltigkeitskriterien	52
aa) Erzielung einer Minderung der Treibhausgasemissionen, Art. 17 (2) EE-RL	53
(1) Ermittlung der Standardwerte	55
(2) Überprüfung und Aktualisierung der Standardwerte	57
(3) Möglichkeit der Nutzung bestimmter Standardwerte	58
bb) Ausschluss von Flächen mit hohem Wert für die biologische Vielfalt, Art. 17 (3) EE-RL	59
cc) Ausschluss von Flächen mit hohem Kohlenstoffbestand und Torfmoor, Art. 17 (4), (5) EE-RL	60
dd) Vorgaben für die landwirtschaftliche Bewirtschaftung	61
ee) Nicht berücksichtigte Kriterien	61
(1) Indirekte Landnutzungsänderungen	61
(2) Soziale Kriterien	63
e) Vorgaben für die Überprüfung der Nachhaltigkeitskriterien	65
aa) Nationales System zur Nachweisführung	65
bb) Freiwillige Regelungen zur Nachweisführung	66
cc) Internationale Vereinbarungen über Nachhaltigkeitsanforderungen	67
dd) Zwischenergebnis	68

4. Änderungen durch Richtlinie 2015/1513/EU	68
III. Nachhaltigkeitsanforderungen für Biokraftstoffe und flüssige Biobrennstoffe im nationalen Recht	71
1. Der Fördermechanismus für Biokraftstoffe im BImSchG ..	71
a) Biokraftstoffquoten	73
aa) Energetische Quoten (bis 2014 einschließlich)	73
bb) Treibhausgasminderungsquoten (ab 2015)	74
b) Definition von Biokraftstoffen, Biomassebegriff der Bio- masseV	75
c) Erfüllung der Quotenverpflichtung	77
d) Biokraftstoffquoten als Fördermechanismus	79
2. Der Fördermechanismus für Strom aus Biomasse nach dem EEG	81
a) EEG 2012/2014: Keine Einspeisevergütung für Strom aus flüssiger Biomasse	81
b) Grundvergütung für Strom aus Biomasse nach § 27 EEG 2009	83
c) Boni für Strom aus Biomasse im EEG 2009	84
3. Verordnungsermächtigungen für die Einführung von Nach- haltigkeitskriterien	85
a) Verordnungsermächtigung § 37d Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 BImSchG	85
b) Verordnungsermächtigungen § 64 Abs. 2 Nr. 1 EEG 2009, § 64b EEG 2012 und § 90 EEG 2014	86
4. Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung (Biokraft-NachV)	86
a) Überblick und Zielsetzung	87
b) Anwendungsbereich und erfasste Biokraftstoffe	87
c) Nachhaltigkeitsanforderungen und Rechtsfolge bei Nichteinhaltung	88
aa) Schutz natürlicher Lebensräume	90
(1) Flächen mit hohem Wert für die biologische Vielfalt	91
(a) Bewaldete Flächen	91
(b) Naturschutzzwecken dienende Flächen	93
(c) Grünland	96
(2) Flächen mit hohem Kohlenstoffbestand	97
(3) Torfmoor	98
(4) Referenzzeitpunkt	98
bb) Anforderungen an die Landwirtschaft	99
cc) Treibhausgas-Minderungspotenzial	100
(1) Wahl zwischen Berechnung anhand tatsächli- cher Werte oder Standardwerte	100

(2) Berechnung anhand tatsächlicher Werte	102
(3) (Teilweise) Berechnung anhand von Standard- werten	105
d) Nachweis der Einhaltung der Nachhaltigkeitsanfor- derungen	106
aa) Nachhaltigkeitsnachweis	108
(1) Nachhaltigkeitsnachweise nach § 15 oder § 24	
Biokraft-NachV	108
(a) Gültiges Zertifikat	109
(b) Anforderungen an vorgelagerte Schnitt- stelle	110
(c) Nachweis durch Massenbilanzsystem	111
(d) Erreichen des Treibhausgas-Minderungs- potenzials	112
(2) Anerkennung anderer Nachhaltigkeitsnach- weise	112
bb) Zertifizierungssysteme und Zertifizierungsstellen . .	113
(1) Zertifizierungssysteme	114
(2) Zertifizierungsstellen	115
5. Biomassestrom-Nachhaltigkeitsverordnung (BioSt-NachV)	117
a) Anwendungsbereich	117
b) Nachhaltigkeitsanforderungen und Rechtsfolge bei Nichteinhaltung	118
c) Anforderungen für den Erhalt des Nawaro-Bonus	120
IV. Zusammenfassung kritischer Punkte für die welthandels- rechtliche Prüfung	120
C. Prüfung der Nachhaltigkeitskriterien am Maßstab des TBT- Übereinkommens	125
I. Anwendbarkeit des TBT-Übereinkommens auf die Nach- haltigkeitskriterien als technische Vorschriften	127
1. Keine Anwendbarkeit des SPS-Übereinkommens	129
2. Regelung von Produkteigenschaften – Problematik der nicht produktbezogenen PPM-Maßnahmen	130
a) Nachhaltigkeitsanforderungen als nicht produktbezogene PPM-Maßnahmen	132
b) Anwendbarkeit des TBT auf nicht produktbezogene PPM-Maßnahmen umstritten	134
aa) Erste Ansicht: TBT auf nicht produktbezogene PPM-Maßnahmen nicht anwendbar	135

bb) Zweite Ansicht: Generelle Unvereinbarkeit von nicht produktbezogenen PPM-Maßnahmen mit GATT und TBT	136
cc) Dritte Ansicht: Anwendbarkeit des TBT auf nicht produktbezogene PPM-Maßnahmen nur in bestimmten Fällen, insbesondere Produktkennzeichnungen ..	136
dd) Vierte Ansicht: Generelle Anwendbarkeit des TBT auf PPM-Maßnahmen	137
c) Untersuchung der Anwendbarkeit des TBT auf nicht produktbezogene PPM-Maßnahmen auf dem derzeitigen Stand der Spruchpraxis	138
aa) EC – Asbestos	139
bb) EC – Sardines	142
cc) EC – Trademarks	142
dd) US – Tuna II (Mexico)	142
ee) US – COOL	144
d) Einordnung der Nachhaltigkeitsanforderungen und Stellungnahme	144
aa) Wortlaut von Nr. 1 Satz 2 Anhang 1 TBT: Label oder Bezeichnungsweise	144
(1) Label	145
(2) Bezeichnungsweise	147
bb) Wortlaut und Systematik von Nr. 1 Satz 1 i. V. m. Satz 2 Anhang 1 TBT	148
cc) Entstehungsgeschichte	152
dd) Sinn und Zweck	153
e) Zwischenergebnis	155
3. Zwingender Charakter der Nachhaltigkeitsanforderungen	156
a) Zwingend als zwingend für die Markteinführung	156
b) Zwingend als zwingend für das Erreichen einer rechtlichen Einstufung	157
c) Zwingender Charakter der Nachhaltigkeitsanforderungen nach den Maßstäben aus US – Tuna II (Mexico). . .	159
d) Kritik an der weiten Auslegung des zwingenden Charakters	160
e) Faktisch zwingender Charakter der Nachhaltigkeitsanforderungen	161
f) Zwischenergebnis	163
4. Zertifizierung als Konformitätsprüfung	163
5. Ergebnis Anwendbarkeit TBT	165

II. Inländergleichbehandlung und Meistbegünstigung,	
Art. 2.1 TBT	165
1. Gleichartige Produkte (Like Products)	167
a) Unterschiede in der Auslegung des Begriffs der „Like Products“	169
b) Produkteigenschaften und Unterscheidung nach den Herstellungsmethoden	170
c) Endverwendungsmöglichkeiten	176
d) Auffassungen und Gewohnheiten der Verbraucher	178
e) Zollklassifizierung	184
f) Gesamtabwägung	186
2. Nicht ungünstigere Behandlung (Treatment No Less Favourable)	190
a) Veränderung der Wettbewerbsbedingungen und zulässige regulatorische Unterscheidung	191
b) Formale Unterscheidungen zwischen einheimischen und importierten Produkten	196
c) Faktische Schlechterbehandlungen	199
d) Festlegung bestimmter natürlicher Schutzgebiete	200
aa) Der Maßstab für eine faktisch ungünstigere Behandlung importierter Produkte durch die Festlegung natürlicher Schutzgebiete	201
bb) Hinweise auf nachteilige Beeinflussung der Wettbewerbsbedingungen	202
cc) Vorliegen einer zulässigen regulatorischen Unterscheidung	206
(1) Bewaldete Flächen	207
(2) Sonstige Flächen	211
dd) Zwischenergebnis	212
e) Beschränkung auf Biokraftstoffe und flüssige Biobrennstoffe	213
aa) Keine Nachhaltigkeitskriterien für Biomasse allgemein	213
bb) Keine Nachhaltigkeitskriterien für andere energetische Verwendungsformen von Biomasse	215
(1) Gleichartige Produkte	215
(2) Vergleich mit fester Biomasse zur Stromerzeugung	216
(3) Vergleich mit gasförmiger Biomasse zur Stromerzeugung	218
(a) Nachhaltigkeitsrisiken beim Einsatz gasförmiger Biomasse	219

(b) Maßnahmen in Deutschland zur Nachhaltigkeit gasförmiger Biomasse	220
cc) Zwischenergebnis	222
f) Treibhausgas-Minderungspotenzial und Standardwerte	222
aa) Festlegung eines Treibhausgas-Minderungspotenzials von 35 Prozent	223
bb) Standardwerte	226
(1) Faktische Benachteiligungen importierter Biokraftstoffe/Biobrennstoffe	227
(2) Standardwerte als zulässige regulatorische Unterscheidung	231
cc) Kombination der Maßnahmen und Bewertung	235
dd) Quotenanrechnung anteilig nach Treibhausgasmin- derung ab 2015	239
ee) Zwischenergebnis	241
g) Keine Berücksichtigung indirekter Landnutzungsänderungen	242
3. Gesamtwürdigung und Ergebnis zu Art. 2.1 TBT	244
III. Keine unnötigen Handelshindernisse, Art. 2.2 TBT	245
1. Legitime Zielsetzung	246
2. Erfüllung der legitimen Zielsetzung	247
3. Nicht stärker handelsbeschränkend als notwendig	251
a) Handelsbeschränkungen durch Nachhaltigkeitskriterien und Nachweis	252
b) Notwendigkeit der Maßnahme unter Einbeziehung der Risiken der Zielverfehlung	253
4. Ergebnis zu Art. 2.2 TBT	255
IV. Nutzung internationaler Standards, Art. 2.4 TBT	256
V. Notifizierungspflicht	258
D. Prüfung der Nachhaltigkeitskriterien am Maßstab des GATT .	261
I. Importbeschränkung, Art. XI GATT	262
II. Inländergleichbehandlung in Bezug auf Abgaben, Art. III:2 GATT	266
III. Inländergleichbehandlung in internen Vorschriften, Art. III:4 GATT	268
1. Anwendungsbereich	270
2. Gleichartige Produkte (Like Products)	272
3. Nicht ungünstigere Behandlung (Treatment No Less Fa- vourable)	274

4. Kein Eingreifen der Ausnahme in Art. III:8(b) GATT	277
5. Ergebnis zu Art. III:4 GATT	278
IV. Verbot diskriminierender Mengenvorschriften, Art. III:5 GATT	278
V. Meistbegünstigungsprinzip, Art. I:1 GATT	278
VI. Rechtfertigung eines Verstoßes gegen Bestimmungen des GATT nach den Ausnahmebestimmungen in Art. XX GATT	279
1. Schutz von Leben oder Gesundheit von Menschen, Tieren oder Pflanzen, Art. XX(b) GATT	281
a) Leben oder Gesundheit von Menschen, Tieren oder Pflanzen	281
b) Notwendigkeit	283
aa) Geeignetheit	284
bb) Keine mildere alternative Maßnahme	287
2. Schutz von erschöpflichen natürlichen Ressourcen, Art. XX(g) GATT	288
a) Erschöpfliche natürliche Ressourcen	288
aa) Flächen mit hohem Wert für die biologische Viel- falt	289
bb) Natürliche Treibhausgaskonzentration in der At- mosphäre	292
b) Sich auf deren Schutz beziehen	293
c) In Kraft gesetzt in Verbindung mit Beschränkungen von heimischer Produktion oder Verbrauch	295
3. Problem der extraterritorialen Anwendung der Ausnahme- bestimmungen	296
a) Entwicklung in der Spruchpraxis der WTO- Streitbeilegungsorgane	297
b) Extraterritorialität der Nachhaltigkeitskriterien	302
aa) Hinreichender Zusammenhang durch Rücknahme des Verursachungsanteils an Umweltschäden	302
bb) Hinreichender Zusammenhang durch Betroffenheit von Umweltschäden	306
c) Zwischenergebnis	308
4. Maßstäbe des Chapeau von Art. XX GATT	309
a) Flexibilität der Maßnahmen	310
b) Bemühungen um internationale Regelung	313
c) Sonstige willkürliche oder ungerechtfertigte Diskrimi- nierung	316
d) Verschleierte Handelsbeschränkung	318
VII. Rechtfertigung eines Verstoßes durch Art. XXI GATT	319

E. Zusammenfassung der Ergebnisse	321
I. Prinzipielle Vereinbarkeit von Nachhaltigkeitsanforderungen mit dem Welthandelsrecht und Regelungsmechanismus	321
II. Anwendbarkeit und Prüfungsmaßstäbe des TBT	322
III. Verstöße der Nachhaltigkeitsverordnungen gegen das TBT ..	324
1. Standardwerte	324
2. Flächenschutzanforderungen	325
3. Ausnahme gasförmiger Biomasse zur Stromerzeugung ...	326
4. Unterschiedliche Kontrolldichte der Anbaubetriebe	327
IV. Zusätzliche Aspekte unter dem GATT	327
V. Folgen der Rechtsverletzungen und Ausblick	329
Sachverzeichnis	331